

Nachhaltigkeit – wirkungsvoll oder nur ein Schlagwort?

**Wir sind nicht nur
verantwortlich für
das, was wir tun,
sondern auch für das,
was wir nicht tun.**

Jean-Baptiste Poquelin alias Molière

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn Sie beim Lesen der Überschrift zunächst dachten, dass Nachhaltigkeit wenig mit EFAS (einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen) oder mit Prozessmodellierung zu tun hat, ist das nachvollziehbar. Nachhaltigkeit wird in erster Linie mit ökologischen Massnahmen in Verbindung gebracht – und diese sind zweifellos entscheidend für unsere Zukunft. Doch der Begriff greift weiter.

Innerhalb von dedica setzen wir uns intensiv mit Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen auseinander: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Aus dieser Perspektive sind auch die Themen dieser OBJECTIVE-Ausgabe entstanden. Als Dienstleisterin und unterstützende Genossenschaft für sozialmedizinische Institutionen liegt uns ein ganzheitlicher Ansatz der Unternehmensentwicklung am Herzen.

Ein zentrales Thema im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Aber auch die digitale Transformation steht im direkten Zusammenhang mit nachhaltigem Handeln – insbesondere in der Gestaltung und Optimierung von Prozessen. Effiziente Arbeitsweisen, klare Verantwortlichkeiten, das Vermeiden von Doppelspurigkeiten: All das sind konkrete Beiträge zu nachhaltigem Wirtschaften. In diesem Zusammenhang berichtet Roger Schmid vom Betaggenzentrum Laupen im Interview, wie dort Prozesse von Grund auf neu modelliert werden, um als Institution zukunftsfähig zu sein.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die finanzielle Nachhaltigkeit. Die Einführung von EFAS ab 2032 wirft für unsere Branche viele Fragen auf – vieles ist noch unklar. Umso wichtiger ist es, dass sich dedica bereits heute auf verschiedenen Ebenen engagiert – insbesondere in Bezug auf die Schaffung solider Datengrundlagen. Damit unsere Branchenverbände die anstehenden Verhandlungen fundiert und zielgerichtet führen können.

Denn: Für eine Pflegeinstitution ist jede Prozessoptimierung, jedes Engagement in der Mitarbeiterförderung und jede Investition in digitale Tools letztlich nur dann wirkungsvoll, wenn die Finanzierung der erbrachten Leistungen auch langfristig gesichert ist. Im Zentrum bleibt stets unsere wichtigste Aufgabe: die Pflege und Betreuung von Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Zukunft gestalten wir nicht allein mit Ideen, sondern mit klarer Ausrichtung und Verantwortung. Verantwortung für das, was wir tun und – wie Molière es treffend formulierte – auch für das, was wir nicht tun.



Matthias Moser
Geschäftsführer dedica



Objective 2025 auch
online verfügbar.